



Von der Ferne aus betrachtet sieht das Innere der Pfarr- und Klosterkirche Mariä Himmelfahrt in Windberg ja nicht schlecht aus...

(Fotos: Schaffer)



... doch wer den Innenraum des Kirchenschiffs näher betrachtet, erkennt die Renovierungsbedürftigkeit am Norbertusaltar...



Mit Handabdrücken als „Kunstwerke“ haben sich einige Besucher verewigt.



Die Kirchenwände über den Heizungen sind derzeit stark verrußt.



... sowie am abgeblätternen Putz am Durchgang von Sakristei und Hochaltar.

Der Weg für die Kirchensanierung ist frei

Abt Hermann Josef Kugler: „Große finanzielle Herausforderung für unsere kleine Gemeinde“

Windberg. (esch) „Was lange währt, wird endlich gut.“ Dieses alte Sprichwort hat sich jetzt in Windberg im Blick auf den Beginn der Innenrenovierung der Pfarr- und Klosterkirche Mariä Himmelfahrt bewährt. Jetzt ist es nämlich so weit, dass nach längerer Wartezeit mit der umfangreichen Sanierung des Innenraumes der Kirche angefangen werden kann. Der Beginn der Baumaßnahme hatte sich verzögert, weil der Freistaat Bayern die finanziellen Mittel für seinen Anteil jetzt erst freigeben konnte. Zum einen hatten andere Bauprojekte Vorrang, zum anderen galt es noch Detailfragen abzustimmen.

Von den beteiligten Stellen wurden mittlerweile nochmals alle anfallenden Kosten überprüft, um eine möglichst genaue Kostenschätzung vornehmen zu können. Dabei ist das eingetreten, was vorauszusehen war: Aufgrund der Verschiebung des Beginns der Sanierungsarbeiten hat sich die Gesamtbausumme auf 2,964 Millionen Euro erhöht.

Dies entspricht einer Steigerung von knapp acht Prozent gegenüber dem ursprünglichen Kostenvorschlag von 2,75 Millionen Euro.

Kosten sind durch die Verzögerung um acht Prozent gestiegen

Die Kosten für die Renovierungsarbeiten teilen sich Staat und Kirche. Dabei entfallen auf den Freistaat Bayern 1,462 Millionen Euro. Der kirchliche Anteil beträgt 1,503 Millionen Euro. Davon haben verschiedene Körperschaften und Stiftungen bereits die Gewährung von Zuschüssen für dieses Bauvorhaben zugesagt. So sind von der Diözese Regensburg 676504 Euro zu erwarten. Von der Gemeinde Windberg und dem Bezirk Niederbayern kommen jeweils 30000 Euro und vom Landkreis Straubing-Bogen 21000 Euro. Aus dem Topf der Denkmalpflege gibt es 16000 Euro an Fördermitteln und von der Bayerischen Landesstiftung weitere 50000 Euro. Demnach verbleiben noch 679806 Euro, die die Pfarrgemeinde Wind-

berg in Eigenleistung selbst aufbringen muss. „Dies stellt“, so Pfarrer und Abt Hermann Josef Kugler OPraem., „eine große finanzielle Herausforderung für unsere kleine Pfarrgemeinde mit knapp 1000 Katholiken dar.“

Heuer wird das Staatliche Bauamt in Landshut, das für die Durchführung der Maßnahme verantwortlich ist, in enger Abstimmung mit den kirchlichen Behörden auf Orts- und Diözesanebene die Innenrenovierung der Kirche vorbereiten und dabei insbesondere die Ausschreibungen der verschiedenen Gewerke vornehmen. In den beiden kommenden Jahren 2017 und 2018 soll die Sanierung dann durchgeführt werden.

Abt Hermann Josef wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Kirche während der Zeit der Bauarbeiten geschlossen bleiben müsse. Das bedeutet, dass die örtlichen Gremien von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat in ihren nächsten Sitzungen darüber beraten werden, wie diese Zeit überbrückt werden kann. Insbeson-

dere ist die Frage zu klären, wann und wo die Gottesdienste in der Gemeinde stattfinden werden.

Die Renovierung fällt in das anstehende Jubiläumsjahr der Pfarrei

In die Freude über den Baubeginn hat sich allerdings ein Wermutstropfen gemischt. Bedauerlicherweise fallen nämlich die Renovierungsmaßnahmen in das Jubiläumsjahr 2017 der Pfarrei, in dem sie gleich zwei Gedenktage hätte mit Feierlichkeiten begehen können. Da ist zum einen die Wiederkehr des Weihetages der ersten Apsidenaltäre in der Kirche durch den Olmützer Bischof Heinrich Zdik, den er damals in Anwesenheit des böhmischen Herzogs Wladislaus und des Grafen Albert I. von Windberg/Bogen vornahm. Dieser Gedenktag jährt sich am 21. Mai 2017 zum 875. Mal. Dieses Datum ist nicht nur der Jahrestag der Altarweihe, sondern auch der Gedenktag des Prämonstratenserheiligen Hermann-Joseph von Steinfeld.

Ein halbes Jahr später, am 28. November 2017, stünde das 850-jährige Weihejubiläum der ehemaligen Klosterkirche an, die heute, seit der Wiederbesiedlung Windbergs durch den Orden der Prämonstratenserchorherren 1923, den Status einer Pfarr- und Klosterkirche hat.

Doch nach dem Motto „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ will man die Feierlichkeiten beider Jubiläen nach Auskunft des Abtes „bei der Wiedereröffnung der neu renovierten Kirche samt Altarweihe gebührend nachholen“.

Info

Zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten ist der Kirchenpfleger bei einem Projekt dieser Größenordnung dankbar für jeden Cent, der in die Kasse der Kirchenstiftung fließt. Die Pfarrei hat daher ein Spendenkonto eingerichtet bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte mit folgenden Kontoangaben: IBAN: DE6874250000570003632, BIC: BYLADEM1SRG. Spendenquittungen werden ausgestellt.